

# Inhalt

Vorwort .....	II
---------------	----

<b>I. Einleitung .....</b>	<b>13</b>
----------------------------	-----------

STEFAN LEBER:

Die Waldorfschulen in der Bildungslandschaft der Bundesrepublik seit 1945 .....	15
------------------------------------------------------------------------------------	----

*Der Beginn 1919* 15

*Neubeginn nach 1945* 21

*Der Bund der Waldorfschulen; Lehrermangel und Gründungsstopp* 24

*Wirtschaftliche Not und geistige Initiative –*

*inmitten von Wohlstand und Restauration* 25

*Eine «Einheitsschule»: Verzicht auf Auslese – nicht auf Leistung!* 28

*Wie kann berufliche und allgemeine Bildung verbunden werden?* 33

*Integration beruflicher Bildung in der Hiberniaschule*

*und der Kasseler Schule* 37

*Der Aufbruch der 60er Jahre – Der Selbstverwaltungsimpuls*

*und die Frage nach der Kindheit* 38

*Die Ausweitung der Waldorfschulbewegung seit 1970* 44

*Weltweite Nachfrage nach Waldorfschulen – was suchen die Menschen?* 47

*Die Hüter der Tradition und die Dynamik des Neuen –*

*Wo liegt die Erneuerungskraft der Waldorfschulen?* 50

*1990 und danach* 61

<b>2. Menschenkundliche Grundlagen .....</b>	<b>63</b>
----------------------------------------------	-----------

ERNST-MICHAEL KRANICH:

Das Ich in der Entwicklung des Kindes und des jugendlichen Menschen	65
---------------------------------------------------------------------	----

*Befreiung von der Macht des Bisherigen – eine Forderung an die Schule* 65

*Entwicklung als Problem der Anthropologie* 67

<i>Entwicklung in der frühen Kindheit – Verkörperung des Ich</i>	69
<i>Die Leib-Seele-Einheit – Ergebnis der frühkindlichen Entwicklung</i>	74
<i>Die Bildsamkeit des kindlichen Leibes</i>	77
<i>Entwicklung im Bereich der gestaltenden Intelligenz</i>	80
<i>Unterrichtliche Förderung der gestaltenden Intelligenz</i>	81
<i>Die Entwicklung der jugendlichen Persönlichkeit</i>	85

### 3. Vorschulerziehung ..... 93

HELMUT VON KÜGELGEN:

Das Recht auf Kindheit. Idee und Ausbreitung der Waldorfkindergärten .....	95
-------------------------------------------------------------------------------	----

<i>Das Jahrhundert des Kindes</i>	95
<i>«Das Verschwinden der Kindheit»</i>	97
<i>Wie ist Kindheit so zu gestalten, daß sie nicht verschwindet?</i>	98
<i>Die Kindergärten – Schrittmacher der Waldorfschulgründungen</i>	100
<i>Grundlegendes zur Entwicklung der Kinder im Vorschulalter</i>	102
<i>Erziehung zu freien und schöpferischen Zeitgenossen</i>	105

FREYA JAFFKE:

Wie wird die Kindergartenarbeit zur «Hülle» für die Lebenskräfte des Kindes? .....	107
---------------------------------------------------------------------------------------	-----

<i>Pflege der Umgebung: «Putzfrau», «Bügelfrau», «Großreinemachen»</i>	109
<i>Gestörte Hüllenbildung</i>	112
<i>Was können wir für überaktive oder untätige Kinder tun?</i>	113
<i>Rhythmische Gliederung der Zeit – und der Umgang mit Störungen</i>	114
<i>Gewohnheitsbildung macht Maßregelung überflüssig</i>	116
<i>Der rechte Umgang mit dem Wort</i>	119
<i>Scharf umrissene Begriffe oder wahrheitserfüllte Bilder?</i>	120
<i>Zusammenfassung</i>	121

4. Aufgaben der Pädagogik im Schulalter .....	125
CHRISTOPH LINDENBERG:	
Individuelles Lernen .....	127
✗ <i>Das Kind lernt von sich aus</i>	127
<i>Individuelles Lernen in Waldorfschulen</i>	134
<i>Die künstlerische Behandlung des Unterrichtsstoffs</i>	142
<i>Die Klasse</i>	143
<i>Der Blick auf den einzelnen Schüler</i>	147
CHRISTOPH LINDENBERG:	
Die leiblichen Grundlagen des Lernens .....	155
<i>Zur Physiologie des Unterrichts</i>	155
<i>Beobachten, Aufnehmen, Konzentrieren</i>	159
<i>Denken</i>	162
<i>Beteiligung und Gefühl</i>	166
<i>Erinnerung und Gedächtnis</i>	169
<i>Theorie und Überlegungen zur praktischen Anwendung</i>	171
<i>Der hygienische Schultag</i>	179
MICHAELA GLÖCKLER:	
Erziehung als therapeutische Aufgabe .....	191
<i>Lebenslange Krankheitsneigung –</i>	
<i>Erziehung als Kränkung oder Gesundheit</i>	191
<i>Paßt der Lehrstoff zur jeweiligen Entwicklungssituation?</i>	193
<i>Körperliche Reifung und geistige Entwicklung</i>	196
<i>Wie hängt das Denken mit den Wachstumsvorgängen zusammen?</i>	198
<i>Die Entwicklung des Kindes und die Krankheitsphasen im späteren Lebensalter</i>	199
<i>Leibbildung und künstlerische Prozesse</i>	201
1. <i>Die bildenden Künste und das Denken</i>	201
2. <i>Die Musik und die Gefühlswelt</i>	201
3. <i>Sprachpflege und Willenskultur</i>	202
✗ 4. <i>Die Integration der Seelenbereiche durch Eurythmie</i>	203
<i>Die soziale Wirkung einer heilenden Erziehung</i>	205

ERNST SCHUBERTH:

Mensch und Computer ..... 207

*Künstliche Intelligenz und menschliches Denken* 208

*Grenzen der Simulation menschlichen Denkens* 210

*Folgen für Mensch und Gesellschaft* 212

*Welche kompensatorischen erzieherischen Maßnahmen?* 213

ANDREAS SUCHANTKE:

Der umweltpädagogische Ansatz der Waldorfpädagogik ..... 215

*Gesellschaftliches Umfeld und die Erwartungen der Kinder* 215

*Orientierungssuche im umweltpädagogischen Feld* 216

*Heranführung der Kinder und Jugendlichen an die Natur* 218

*Der emotionale Zugang zur Natur in den ersten Schuljahren* 220

*Von der Naturkunde zur Naturwissenschaft* 222

*Der soziale Aspekt der Ökologie* 225

*Die praxisorientierte Heranführung an die Natur* 226

*Gefordert: Initiativkraft und Engagement des Lehrers* 229

5. Eltern und Lehrer – Chancen und Krisen gemeinsamer

Trägerschaft ..... 231

MANFRED LEIST:

Das Zusammenwirken von Eltern und Lehrern in der Schul-  
gemeinschaft. Freie Waldorfschule und soziale Dreigliederung ... 233

*Einleitung* 233

*Grundfragen des sozialen Lebens* 234

*Anwendung dieser Gedanken auf den Lebensbereich Schule* 242

*Lehrerselbstverwaltung – Elternmitgestaltung* 245

*Von besonderen rechtlichen Formen im Binnenraum der Schule* 250

*Die Rechtsform der Waldorfschule als von Eltern und Lehrern  
getragene Unternehmung* 254

HARTWIG SCHILLER: Eltern und Lehrer im Dialog .....	259
HARTWIG SCHILLER: Wie man Waldorfschüler wird .....	267
<i>Motivforschung</i>	267
<i>Waldorfklassen sind kleiner geworden</i>	269
<i>Das Kind steht im Mittelpunkt</i>	270
«Sagen und Legenden»	271
<i>Hilfreiche Enttäuschung</i>	272
<i>Aufnahmekriterien</i>	272
<i>Freiheit und Notwendigkeit</i>	274
<i>Summa</i>	275
6. Waldorflehrer – ein schwerer Beruf? .....	277
WALTER RIETHMÜLLER: Der Klassenlehrer an einer Waldorfschule .....	279
<i>Die Aufgabe</i>	280
<i>Der Weg</i>	281
<i>Die Begegnung des Lehrers mit den Kindern</i>	282
<i>Die Anforderungen im Unterricht</i>	284
<i>Bild – Phantasie – Autorität</i>	286
<i>Die «soziale Frage»</i>	289
WENZEL M. GÖTTE: Unterrichten in der Oberstufe .....	292
<i>Zur Situation der Jugendlichen</i>	293
<i>Die Aufgabe und die Persönlichkeit des Lehrers</i>	299
«Erweckende Erziehung»	308
<i>Schlußbemerkung</i>	311

7. Waldorfpädagogik und Erziehungswissenschaft . . . . . 313

CHRISTIAN RITTELMAYER:

Der fremde Blick – Über den Umgang mit Rudolf Steiners  
Vorträgen und Schriften . . . . . 315

CHRISTOPH GÖGELEIN:

Was sind bestimmende Grundlagen der Waldorfpädagogik  
und aus welchen Quellen schöpft sie? . . . . . 328

*Einleitung* 328

*Darstellung eines Beispiels* 331

1. *Vorbereitung auf eine Pflanzenkundeepoche* 331

2. *Vorgaben und Verbindlichkeiten für den Lehrer* 338

*Untersuchung des Beispiels nach Voraussetzungen*

*und gedanklichen Zusammenhängen* 340

1. *Beobachtungen an dem Beispiel* 340

2. *Die inhaltliche Seite dieser Pflanzenkunde* 342

3. *Die Vorbereitung und Tätigkeit des Lehrers – «Erziehungskunst»* 350

Anmerkungen . . . . . 357

Weiterführende Literatur . . . . . 380

Anschriften . . . . . 385

Quellennachweis . . . . . 386

Über die Autoren . . . . . 388